

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts



ALBERT WEISGERBER

(1878 St. Ingbert - 1915 Fromelles)

Neuestes von Serenissimus, 1908

Tusche, Bleistift und Deckweiß auf Papier

37 x 31 cm

Unten rechts signiert und datiert

Veröffentlicht in:

„Jugend“, Jahrgang 13 (1908), Heft 21, S. 504

Provenienz:

Galerie Joseph Fach, Frankfurt am Main

Privatsammlung, München

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts

Durch die Mitarbeit an der Zeitschrift *Jugend* wird der an der Akademie der Bildenden Künste in München ausgebildete Albert Weisgerber (1878-1915) Teil der Schwabinger Bohème. Zwischen 1897 und 1913 veröffentlicht die von Georg Hirth herausgegebene Wochenschrift über 500 seiner Zeichnungen, Aquarelle und Gemälde. 1905/1906 hält sich Weisgerber für mehrere Monate in Paris auf, wo er sich intensiv mit dem Schaffen von Henri de Toulouse-Lautrec und Paul Cézanne auseinandersetzt. Daneben hat der Austausch mit den Künstlern des Café du Dôme, zu denen Henri Matisse zählt, nachhaltigen Einfluss auf Weisgerbers Bildsprache.

In München übersetzt Albert Weisgerber die in Paris gesammelten Eindrücke in einen individuellen Stil, für den die 1908 in der ‚Jugend‘ publizierte Zeichnung *Serenissimus* charakteristisch ist. Die aus stark vereinfachten Formen mit ausgeprägten Hell-Dunkel-Kontrasten bestehende Komposition zeigt einen wohlbeleibten älteren Herren in Rückenansicht, dessen gesellschaftlicher Stand von der mit Orden, Abzeichen und Krone reich geschmückten Galauniform angedeutet wird. Dass jener Landesfürst nicht zu den größten Denkmälern seines Staates zählt, zeigt nicht nur die Gleichsetzung mit der vertrottelten Figur des *Serenissimus* sowie der kleine Schädel an, sondern auch sein absonderliches Verhalten. So erfährt das Abgeben eines Schusses inmitten einer Opernaufführung folgende Erläuterung:

„Se. Durchlaucht war ein so leidenschaftlicher Jäger, daß Er, so oft in seinem Hoftheater der „Freischütz“ gegeben wurde, es sich nicht nehmen ließ, von der Hof-Loge aus die Wildsau zur Strecke zu bringen.“